



Der Bürgermeister

Bereich: Finanzen
Az: 20
Datum: 20.08.2008

2008/230
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Haupt- und Finanzausschuss	09.09.2008	
Rat der Stadt	11.09.2008	

Betreff

Einführung des "Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF)
hier: Sachstandsbericht

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt nimmt vom Sachstandsbericht zur Einführung des „Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF)“ Kenntnis

Beisenherz

Tesch

Sachverhalt

Der Rat der Stadt hat die Verwaltung am 18. Dezember 2003 beauftragt, die vorbereitenden Arbeiten zur Einführung des NKF mit Beginn des Jahres 2004 aufzunehmen.

Die Bereiche der Verwaltung wurden entsprechend der ursprünglichen Projektplanung in den Jahren 2004 – 2006 in drei Phasen auf einen doppelten Probebetrieb vorbereitet und inzwischen auch umgestellt. Alle zwischenzeitlich erfolgten organisatorischen Veränderungen wurden dabei auf allen Ebenen des Projektes eingearbeitet. Seit Januar 2007 erfolgt ein doppelter Probebetrieb, der - bedingt durch die Verschiebung des Einführungszeitpunktes des NKF auf den 01. Januar 2009 - auch im Jahre 2008 fortgeführt wird. Mit dessen Hilfe wird zum einen der Umgang mit den neuen Rechnungsgrößen geübt, aber zum anderen insbesondere auch die Einrichtung des Buchungsprogrammes der Fa. mps geprüft und optimiert. Schwerpunktmäßig wurden hier im bisherigen Verlauf des Jahres die Einstellungen hinsichtlich der Verbuchung der Zahlungsein- und -ausgänge durch die Kasse, sowie die Bebuchung der Anlagenbuchhaltung betrachtet.

Die Vorarbeiten hinsichtlich der Abgrenzung und Beschreibung der Produkte als Grundlage für die Erstellung eines produktorientierten Haushaltes sind abgeschlossen. Durch die Stadt Castrop-Rauxel werden 13 Produktbereiche mit insgesamt 71 Produktgruppen angeboten, so dass folglich der Haushalt für das Jahr 2009 auf der Ebene der Produktgruppen in 71 Teilhaushalte gegliedert sein wird.

Zur Erlangung weitergehender Informationen unterhalb dieser Ebene, wurden die Voraussetzungen zur Einrichtung einer Kostenrechnung geschaffen, die es im späteren Betrieb ermöglichen soll, Informationen auf der Ebene der momentan 215 definierten und hier insbesondere der externen Produkte abzurufen.

Den Schwerpunkt der momentanen Tätigkeiten bilden die vorbereitenden Arbeiten zur Erstellung der Eröffnungsbilanz, sowie die Vorbereitungen zum ersten doppelten Haushalt für das Haushaltsjahr 2009.

Zur Erstellung der Eröffnungsbilanz wurden im Rahmen der dazu notwendigen Inventur das Vermögen und die Schulden der Stadt ermittelt und mit den vorsichtig geschätzten Zeitwerten bewertet. Diese Arbeiten befinden sich zur Zeit in der Feinabstimmung.

Die immateriellen Vermögensgegenstände, die Maschinen, technischen Anlagen, und Fahrzeuge und die Betriebs- und Geschäftsausstattung sind in einer Inventurdatenbank erfasst. Eine vorläufige örtliche Abschreibungstabelle wurde erstellt. Anschaffungszeitpunkte und Nutzungsdauern sind entsprechend hinterlegt. Probeweise erfolgte zwischenzeitlich eine Übernahme in die Anlagenbuchhaltung des Buchungsprogrammes mps.

Die Bewertung der Gebäude und zugehörigen Grundstücke durch das Immobilienmanagement wurde unter Anwendung des Sachwertverfahrens vorgenommen und ist inzwischen abgeschlossen. Eine abschließende Entscheidung zur Nutzung der gesetzlich möglichen Bewertungsspielräume ist dabei aber noch nicht getroffen worden. Bei der Ermittlung des Zeitwertes wurden unterlassene Instandhaltungen zunächst wertmindernd berücksichtigt. Für Gebäude, bei denen die unterlassenen Instandhaltungen absehbar innerhalb von drei Jahren nach dem Eröffnungsbilanzstichtag nachgeholt werden, besteht die Möglichkeit, diese mit dem ursprünglichen Wert anzusetzen, wenn gleichzeitig eine Rückstellung für unterlassene Instandhaltungen gebildet wird.

Hinsichtlich der Nutzungsdauern der Gebäude wurden innerhalb der vom Innenministerium NRW vorgegebenen „NKF-Rahmentabelle der Gesamtnutzungsdauer für kommunale Vermögensgegenstände“ zunächst die maximalen Nutzungsdauern für die städtischen Gebäude unterstellt. Bis auf einige kleinere Nachbesserungen und die zeitnahe Einarbeitung von Werterhöhungen infolge umfassender, und damit wertbeeinflussender Sanierung oder der Bildung von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, ist die Bewertung der Gebäude abgeschlossen.

Die Erfassung und Bewertung der unbebauten Grundstücke liegt vor, wobei aber zur Zeit insbesondere die Dateien zur Bewertung der Gewässerflächen und der Gewässer an sich, nach Rücksprache mit dem begleitenden Wirtschaftsprüfer, noch einmal punktuell überarbeitet werden müssen

Die Erfassung und Bewertung des Infrastrukturvermögens wurde durch ein beauftragtes Ingenieurbüro, die Fa. nts, Münster, durchgeführt. Sie umfasst die zwei Teilbereiche „Straßen, Wege, Plätze“ und „Ingenieurbauwerke“ und ist ebenfalls abgeschlossen.

Alle grundlegenden Vorgehensweisen bei der Erfassung und Bewertung der wesentlichen Aktiv-Positionen (bewegliches Sachanlagevermögen, Infrastrukturvermögen, bebaute und unbebaute Grundstücke), sowie die bisher dazu erstellten Dokumentationen wurden mit dem Bereich Rechnungsprüfung und dem sporadisch hinzugezogenen Wirtschaftsprüfer abgestimmt.

Gleiches gilt für die Bewertung der städtischen Beteiligungen. Danach konnte bei sieben der insgesamt acht Beteiligungen die Eigenkapitalspiegelbildmethode angewandt werden. Nur bei der Anstalt öffentlichen Rechts „EUV“ musste das umfangreichere Substanzwertverfahren angewendet werden. Diese Bewertung wurde im Rahmen der Arbeiten zur Prüfung des Jahresabschlusses 2007 des EUV durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner vorgenommen.

Die aufwendige Ermittlung der zu bildenden unterschiedlichen Sonderposten für erhaltene Zuwendungen und Beiträge ist fast abgeschlossen. Die in diesem Rahmen angewendeten Konzepte wurden ebenfalls mit dem uns beratenden Wirtschaftsprüfer abgestimmt.

Im Zuge der weiteren Arbeiten zur Erstellung der Eröffnungsbilanz müssen auf der Aktivseite noch insbesondere die Forderungen, sowie auf der Passivseite die zu bildenden Rückstellungen (u.a. Rückstellung für Deponien und Altlasten, Instandhaltungsrückstellung) und der zu bildende passive Rechnungsabgrenzungsposten für die Vorauszahlungen der Grabnutzungsgebühren ermittelt und bewertet werden.

Die Vorarbeiten zur Erstellung des ersten NKF-Haushaltes sind zwischenzeitlich angelaufen. Die Mittelanmeldungen der Fachbereiche auf Grundlage der von den kameralen Haushaltsstellen übergeleiteten Buchungsstellen liegen dem Bereich Finanzen bereits weitestgehend vor. Sie werden zur Zeit zunächst einmal hinsichtlich ihrer Schlüssigkeit durch den Bereich Finanzen geprüft.

Um die Veränderungen vom kameralen Haushalt zum doppischen Haushalt zu verdeutlichen, wurde durch den Bereich Finanzen auf der Basis der Daten des kameralen Haushaltsplanes für das Jahr 2008 exemplarisch für die Unternehmenszentrale ein doppischer Haushalt erstellt. Dieser wird den Ratsmitgliedern in den nächsten Tagen zugesandt.

